

Einem Bureautrottel des Hotels die Briefe an den Temps und Frischauer dictirt.–

Kopfweh.

28/8 Mit O. zur Ochnerhöhe.–

Nm. mit den Kindern bei Benedikts zur Jause. Die Kinder erregten großes Entzücken – nach Verdienst. Mit B. sprach ich über Theodor Herzl, Zionismus u. a.– Berger solle einen Cyclus meiner Werke geben!–

Spaziergang mit O. Liechtensteinstraße wie meist Abend.–

29/8 Früh 7 mit O. Wien. Im Kremser gefrühstückt.– Ins Loew Sanatorium. Mama seit gestern dort;– Fieber. Verwirrung. Dabei Euphorie, was die Traurigkeit dieser Tage ein wenig erhellt.– Gisa Frid, Tante Pauline.

Mit O. in die Sternwartegasse. Haus und Garten. Wieder ins Sanatorium. Mit O. zu Hajek. Der Bronchialcatarrh noch nicht ganz geschwunden. Dort gegessen, auch Julius.– O. blieb in Wien; ich ins Sanatorium, dann auf die Bahn. Herr [Aman] im Coupé.–

Beim Nachtmahl an meinem Tisch Eisler v. Terramare, ein unausstehliches Jüngel.– Später am Tisch von Frau Glass und ihrer Schwester.–

30/8 Vormittag nach Wien. Südbahn gegessen. Ins Sanatorium. Mama etwas besser, aber recht benommen.– Nach Haus. Gewitter. Wieder ins Sanatorium.– Mit O. Riedhof. Traurigkeit der Alserstraße. Musik.–

Übernachte bei Mama. Schon im Bett liegend empfang ich Dr. Rudi Kaufmann (behandelnder Arzt). Wir reden bis gegen 11, über Tod, Krankheiten, Hypochondrien, Hebbel, mein Ohrenleiden u. a.– Seine äußere, und wohl auch innere Ähnlichkeit mit Polgar. Seine vorsichtig-widerwillige und doch von tieferer Sympathie erhellte Stellung zu mir.–

Unwohlsein Nachts. Kopfweh. Unerträglicher Lärm auf der Straße.–

31/8 Mama des Morgens besser, klarer. Julius spricht mit mir sogar schon über ev. Wohnungswechsel für später.

Nach Hause. Agnes Ulmann besucht uns. O. spricht mit ihr über Jacob. Was für ein Schwindler! Agnes gegenüber erklärt er... Steffi laufe ihm nach; will nun wieder mit Agnes anbandeln.–

Ins Sanatorium mit O. Dort gegessen. Sehr abgeschlagen. Wie gering ist doch meine Widerstandskraft!–

Las in der letzten Zeit Jean Christophe weiter; Kellermann, Yester und Li.–

1/9 Befinden Mama Vormittag besser, Nachmittag wieder schlechter.